

Eine neue Phototherapie

Die Kraft



Doris Germek (hier mit Kater Sammy) hat ihre Neurodermitis durch eine Lichttherapie in den Griff bekommen

Nur noch wenige Stellen auf dem Arm erinnern Doris Germek an die Hautkrankheit. Dort trägt sie eine Mentholcreme auf



Quälender Juckreiz, Tag für Tag – gegen die Neurodermitis von Doris Germek (51) schien kein Kraut gewachsen. Eine neuartige Phototherapie brachte ihr endlich Erleichterung.

Stellen Sie sich vor, es juckt und Sie dürfen nicht kratzen.“ Schon beim bloßen Gedanken spürt Doris Germek, wie ihre Haut zu kribbeln anfängt. Seit etwa neun Jahren leidet die 51-jährige Kurierfahrerin an Neurodermitis. „Es begann mit einem heftigen Juckreiz auf beiden Schultern“, beschreibt sie. „Zu sehen war nichts, aber die Juckerei machte mich fast verrückt.“ Nach und nach befiel die Krankheit auch Kopf, Nacken und Arme. Doris Germek war bei mehreren Hautärzten, doch die üblichen Cortisoncremes halfen ihr nicht.

„Selbst im Schlaf kratzte ich mich“, erzählt die Münchnerin, „und zwar so sehr, dass mein Bett-



Die 51-Jährige aus München liebt es, in ihrem Garten zu arbeiten. Dabei kann sie gut entspannen und sich ablenken, wenn die Haut wieder einmal juckt

hilft bei Neurodermitis

des Lichts

zeug morgens blutig war.“ Als sie kaum noch Hoffnung auf Besserung hatte, bekam Doris Germek den Rat, es mit einer neuen Kaltlichttherapie zu versuchen. Sie wandte sich an Dr. Claus Jung in Germering.

Ihre entzündete Haut begann zu heilen

Was ist das Besondere an der Kaltlichttherapie? „Zum Einsatz kommt nur langwelliges UVA1-Licht, während die hautkrebsfördernden UVB- und kurzwelligen UVA2-Strahlen sowie der Infrarotanteil herausgefiltert sind“, erklärt Dr. Jung. „Das ermöglicht Bestrahlungen mit einer weit höheren Intensität als bei herkömmlichen Geräten. Das Licht dringt tief in die Haut ein und hemmt dort die Entzündungszellen.“

Doris Germek empfindet die Behandlung als sehr angenehm. „Man liegt entspannt auf einer Sonnenbank und wird von Termin zu Termin länger bestrahlt, bis insgesamt eine Stunde erreicht ist.“ Nach einigen Sitzungen spürte sie, wie der Juckreiz nachließ. Ihre Haut begann zu heilen. „Um keinen Rückfall zu bekommen, darf man nicht nachlässig werden“, warnt sie. „Am besten sind tägliche Bestrahlungen über zwei bis drei Wochen.“

Bei Bedarf geht sie auch heute noch zur Lichttherapie. Zusätzlich verwendet sie tagsüber eine kühlende Mentholcreme, nachts eine entzündungshemmende Zinkcreme. Juckt es trotzdem, lenkt sie sich mit Stricken oder Gartenarbeit ab, denn sie weiß: „Kratzen reizt die Haut nur noch mehr.“

Gut zu wissen!

Neurodermitis-Info

Die Neurodermitis ist eine entzündliche, schubweise auftretende Hauterkrankung. Die Ursachen der unheilbaren Krankheit sind bis heute nicht genau geklärt; man geht jedoch von einer Fehlsteuerung des körpereigenen Immunsystems aus. Außenreize wie be-

stimmte Nahrungsmittel, Textilien oder Kälte, aber auch seelische Belastungen können einen Schub auslösen bzw. verstärken. Die Symptome der Neurodermitis werden je nach Schweregrad mit Salben, Tabletten, Infusionen oder einer Phototherapie behandelt.



Interview

Dr. med. Claus Jung,
Dermatologe,
Germering

mach mal Pause: Wie erfolgreich ist die UVA1-Therapie?

Dr. Jung: Rund 90 Prozent der Patienten erfahren eine deutliche Linderung ihrer Beschwerden. Viele der Patienten sind dann über Monate nahezu beschwerdefrei.

mach mal Pause: Zahlen die Krankenkassen die Therapie?

Dr. Jung: In der ambulanten Therapie werden die Kosten leider nicht von den gesetzlichen Kassen übernommen. Je nach Bestrahlungsdauer liegen sie bei ca. 20 - 50 Euro pro Behandlung.